

Abstract Elke Nagl:

STIMMFELDMESSUNG –

Möglichkeit der Objektivierung gesangspädagogisch und akustisch relevanter Faktoren am Beispiel von Kinder- und Jugendstimmen

Die Messung des Stimmumfangprofils gibt einen objektiven und quantitativen Überblick über die Leistungsbreite der Stimme in Abhängigkeit von Intensitätsumfang und Tonhöhe. Es wird zwischen Sing- und Sprechstimmfeld unterschieden. Die Ergebnisse dienen als Grundlage zur Bestimmung von Stimmkonstitution, Diagnose und Therapieverlauf.

Langzeituntersuchungen geben Auskunft zur Veränderung der Sprechstimme, des Tonhöhenumfangs bzw. der Stimmdynamik.

Untersuchungsmethodisch wird zwischen physiologischem und musikalischem Stimmfeld unterschieden.

Beim physiologischen Stimmfeld werden der gesamte Tonhöhenumfang und der Intensitätsumfang gemessen, um die quantitative Leistungsfähigkeit der Stimme darzustellen. Beim musikalischen Stimmfeld steht die individuelle qualitative Klangästhetik im Vordergrund.

Im Vortrag werden wichtige Stimmklangparameter anhand von Ergebnissen aus einer Studie bei Kinder- und Jugendstimmen innerhalb eines 3-jährigen Chorprojektes demonstriert und im anschließenden Workshop praktisch angewandt.

Abstract Werner Jocher:

Die Visualisierung der Atmungsbewegungen des Bauch- und Brustraumes als Unterstützung der Selbstwahrnehmung der Atmung mit Focus auf eine ökonomisierte Phonation

Die Ökonomie einer Phonation kann dann als gegeben angesehen werden, wenn bei Beibehaltung einer bestimmten Lautstärke der für die Phonation notwendige Ausatemluftstrom minimiert werden kann. Eine Reduzierung des Ausatemluftstromes ist aber davon abhängig, ob die Einatemmuskulatur während der Ausatmung mit Phonation aktiv bleibt. Die Volumenverkleinerung des Lungenraumes wird dadurch verlangsamt, wodurch der zu den Stimmlippen aufsteigende Luftstrom minimiert wird.

Die Untersuchung versucht herauszufinden, ob durch die Visualisierung der Bauch- und Brustbewegung während der Einatmung sowie bei der Ausatmung mit Phonation, der Atmungsvorgang derart bewusst gemacht werden kann, dass dadurch eine effizientere Steuerung des Ausatemluftstromes während der Phonation bei Beibehaltung einer vorher definierten Lautstärke erreicht wird.